

# Konzeption



## Rappelkiste e.V.

Meraner Str. 50  
83024 Rosenheim  
Tel. 08031 - 463 465

Homepage: [www.rappelkiste-rosenheim.de](http://www.rappelkiste-rosenheim.de)  
Email: [info@rappelkiste-rosenheim.de](mailto:info@rappelkiste-rosenheim.de)

## Vorwort

*Liebe interessierte Eltern, liebe neue Eltern,*

Die Rappelkiste wurde im Frühjahr 1997 gegründet. Die Idee von damals, eine von Eltern getragene Einrichtung für Kinder zu betreiben, die frei von ideologischen und religiösen Zielen allen Familien offen steht, wurde erfolgreich umgesetzt. Mittlerweile sind wir seit über 18 Jahren ein fester Bestandteil in der Kinderbetreuungslandschaft der Stadt Rosenheim.

Mit unserer Konzeption wollen wir Euch Einblicke in die pädagogischen Ansätze, Schwerpunkte und Ziele der Rappelkiste geben. Dies soll für alle interessierten und neuen Eltern ein wichtiger Schritt sein, den Ablauf und den Alltag in unserer Einrichtung besser erfassen zu können. Den Bezugsrahmen für unsere pädagogische Arbeit bietet die konzeptionelle Vorgabe des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans vom Staatsinstitut für Frühpädagogik.

Da die Eltern der Rappelkiste, im Vergleich zu anderen Kinderbetreuungseinrichtungen, sehr stark in die Arbeit mit den Kindern einbezogen werden, sollen sie sich mit der in der Konzeption beschriebenen Pädagogik identifizieren können. Basierend auf einer respektvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen wollen wir Eure Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten, sie in ihrer Entwicklung fördern und in ihren Fähigkeiten bestärken.

Wir freuen uns, wenn Ihr Euch die Zeit nehmt und die Konzeption aufmerksam durchlest. Offene Fragen beantworten wir gerne in einem persönlichen Gespräch.

*Rosenheim im März 2016*

*Erzieherinnen und Vorstand des Rappelkiste e.V., Rosenheim*

*Inhaltsverzeichnis*

Vorwort.....	2
1. Rahmenbedingungen der Rappelkiste.....	4
Einrichtungsart.....	4
Träger.....	4
Erzieherinnen.....	4
Lage.....	5
Räumlichkeiten, Außengelände und Waldhaus.....	5
Anzahl der Plätze.....	5
Schulkindbetreuung.....	5
Öffnungszeiten.....	5
Tagesablauf.....	5
Frühstück.....	6
Mittagessen.....	6
Brotzeit.....	6
Getränke.....	6
Familiäre Situation der Kinder in der Rappelkiste.....	6
Anmeldung.....	6
Versicherungsschutz.....	7
Kündigung.....	7
2. Zusammenarbeit und Kooperation.....	8
Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieherinnen und Vorstand.....	8
Kommunikation.....	8
Aufgabenverteilung.....	8
Die Erzieherinnen.....	8
Der Vorstand.....	9
Die Eltern.....	9
Kontakte und Kooperationen mit weiteren Einrichtungen.....	9
3. Übergänge des Kindes im Betreuungsverlauf.....	10
Die Eingewöhnung in die Rappelkiste.....	10
Der Übergang in die Grundschule.....	10
4. Das Leitbild der Rappelkiste.....	11
Unser Selbstverständnis.....	11
Unsere pädagogischen Schwerpunkte und Angebote.....	11
Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....	14
5. Umsetzung des Bildungsplans (BEP) in der pädagogischen Arbeit.....	15
Bewegungserziehung.....	15
Umwelterziehung.....	15
Ästhetische Erziehung.....	16
Sprachliche Erziehung.....	16
Musische Erziehung.....	17
Gesundheitliche Erziehung.....	17
Ethische Erziehung.....	18
Mathematische Erziehung.....	18
Schlusswort.....	19

**1. Rahmenbedingungen der Rappelkiste****Einrichtungsart**

Die Rappelkiste ist eine Kinderbetreuungseinrichtung in Form einer Elterninitiative. Sie wurde 1997 aus einem Betreuungsnotstand heraus von engagierten Eltern ins Leben gerufen. Das Modellprojekt „Netz für Kinder“ der bayerischen Staatsregierung bietet hierfür den Rahmen. Nach dem Motto „Eltern und Erzieher/innen Hand in Hand“ werden die Kinder vom zweiten bis zum achten Lebensjahr in familienähnlicher Gemeinschaft betreut.

Für die Betreuung der Kinder stehen drei erfahrene Erzieherinnen zur Verfügung. Außerdem werden die Eltern in Form von Elterndiensten in die Betreuung der Kinder miteinbezogen. In der Rappelkiste werden Kinder betreut, deren Eltern den Kindergartenalltag aktiv mitgestalten und bewusst Zeit zum Wohle des Kindes einbringen wollen. Die Elternmitarbeit ist verpflichtend und wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet.

**Träger**

Träger der Einrichtung ist der gemeinnützige Verein „Rappelkiste e.V.“. Mitglieder des Vereins sind alle aktiven Eltern, deren Kinder in der Einrichtung betreut werden, sowie Personen, die die Arbeit der Rappelkiste unterstützen wollen. Der Verein wird durch zwei bis vier Vorstandsmitglieder vertreten. Diese sind für Organisatorisches sowie alle Personal- und Finanzangelegenheiten rechtlich verantwortlich. Der Vorstand wird jährlich in der Jahreshauptversammlung von den Mitgliedern gewählt. Der Vereinsbeitrag richtet sich nach dem Mitgliedsstatus und wird jährlich erhoben.

**Die Erzieherinnen**

Die pädagogische Leitung ist für Inhalt und Methodik der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

Das Team der Erzieherinnen setzt sich wie folgt zusammen:

**Gabriele Schwarz** (Jahrgang 1963): staatlich anerkannte Erzieherin, Mitbegründerin der Rappelkiste und Naturpädagogin  
pädagogische Leitung  
seit September 1997 in der Rappelkiste

**Heike Gordack** (Jahrgang 1965): staatlich anerkannte Erzieherin  
seit November 1997 in der Rappelkiste

**Michaela Krause** (Jahrgang 1966): staatlich anerkannte Erzieherin und Kreativpädagogin  
seit Dezember 2000 in der Rappelkiste

**Lage**

Die Rappelkiste befindet sich im Rosenheimer Stadtteil Fürstätt im Gebäude des städtischen Kinderheims "Schöne Aussicht". Sie liegt auf einer kleinen Anhöhe direkt am Waldrand.

### Räumlichkeiten, Außengelände und Waldhaus

In der Rappelkiste stehen den Kindern ein **Kletterzimmer**, ein **Bastelzimmer** mit Werkecke, ein **Spielzimmer** mit Leseecke und ein **Themenzimmer** zur Verfügung. Zusätzlichen Raum zum Spielen und für Aktivitäten geben der lange „bespielbare“ Flur, die Kinderküche, in der unter Aufsicht gekocht werden kann, und das Esszimmer, welches auch für Gesellschaftsspiele und geleitete Gruppenaktivitäten genutzt wird. Des weiteren befinden sich in den Räumlichkeiten der Rappelkiste eine voll ausgestattete Küche mit Vorratskammer, ein Kinder-Bad, ein WC, sowie eine Garderobe und ein Büro. Die vorhandenen Räume werden nach den Bedürfnissen der Kinder (um)gestaltet. Das Kletterzimmer, das Herz der Einrichtung, bietet viel Raum für Bewegung und zum Kräfte messen und gibt die Möglichkeit zu lärmern. Mittags wird das Kletterzimmer zum Schlafzimmern Raum zum Kleinen umgestaltet. Im Bastelzimmer können die Kinder malen, basteln und werken. Im Spielzimmer wählen sie aus einem Regal mit vielen Spielsachen (z.B. Lego, Autos etc.) zwei bis drei Spielmöglichkeiten aus, die an diesem Tag zur Verfügung stehen. Hier findet auch der Morgenkreis statt. Außerdem gibt es ein gemütliches Sofa, auf dem gerne vorgelesen wird. Das Themenzimmer ist ein Aktionsraum für aktuelle Themen der Kinder.

Draußen können sich die Kinder in unserem **Garten** austoben. Zusätzlich gibt es eine große unbegrenzte Freifläche direkt am Wald, auf der sich auch der Spielplatz des Kinderheims „Schöne Aussicht“ befindet, den wir gemeinsam nutzen.

Die Rappelkiste besitzt zusätzlich ein 25qm großes **Waldhaus** auf einem privaten Grundstück am Rande des Keferwaldes. Dies wird für die Waldtage, die Waldwoche und verschiedene Aktivitäten regelmäßig genutzt.

### Anzahl der Plätze

Insgesamt stehen in der Rappelkiste 30 Plätze für Kinder zwischen 2 und 8 Jahren zur Verfügung.

### Schulkindbetreuung

Für Schulkinder der 1. und 2. Klasse wird eine Nachmittags- und Ferienbetreuung angeboten. Da wir keinen Fahrdienst stellen, ist die Schulkindbetreuung vorrangig für Kinder der Grundschule Fürstätt geeignet. Schulkinder aus anderen Grundschulen müssen von den Eltern eigenständig abgeholt und zur Rappelkiste gebracht werden.

### Öffnungszeiten

Die Rappelkiste ist ganzjährig geöffnet. Es gibt keine Schließzeiten.

Montag – Donnerstag: 7.30 – 17.00 Uhr  
Freitag: 7.30 – 16.00 Uhr

### Tagesablauf

7.30 Uhr:	Die Rappelkiste öffnet
9.00 Uhr:	Beginn des Elterndienstes der „Vormittagseltern“
11.30 Uhr:	Gemeinsames Mittagessen
14.00 Uhr:	Ende des Elterndienstes der „Vormittagseltern“ Beginn des Elterndienstes der „Nachmittagseltern“
15.00 Uhr:	Brotzeit für alle „Nachmittagskinder“
17.00 Uhr:	Die Rappelkiste schließt (freitags um 16.00 Uhr) Ende des Elterndienstes der „Nachmittagseltern“

Die Erzieherinnen passen den Tagesablauf den aktuellen Bedürfnissen der Kinder und den organisatorischen Begebenheiten an. Dadurch ergeben sich Änderungen im Tagesablauf.

### Frühstück

In der Rappelkiste gibt es kein Kindergarten-Frühstück im eigentlichen Sinn, da bereits um 11.30 Uhr das Mittagessen serviert wird. Jede Familie bringt morgens ein Stück Obst mit, das in einer Schüssel gesammelt und nach Bedarf auf einem Teller aufgeschnitten wird. Die Kinder können sich zwischen 8.00 und 10.00 Uhr im Esszimmer von diesem Teller bedienen.

### Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich von einem diensthabenden Elternteil in der Küche der Rappelkiste frisch zubereitet. Jede Mahlzeit setzt sich in der Regel aus einer Hauptspeise und Salat oder Rohkost zusammen. Bei der Zubereitung des Essens wird darauf geachtet, dass die Zutaten möglichst regional, biologisch und saisonal sind. (Bio-) Fleisch gibt es höchstens ein- bis zweimal pro Woche. Die Kosten für den Einkauf werden von der Rappelkiste getragen.

Die hygienischen Anforderungen entsprechen den Vorgaben des Gesundheitsamtes Rosenheim. Von jedem Essen wird eine Rückstellprobe eingefroren. Jeder kochende Elternteil muss bei Betreuungsbeginn ein Gesundheitszeugnis vorlegen. Die weiteren Belehrungen finden jährlich während eines Elternabends in der Rappelkiste statt.

### Brotzeit

Am Nachmittag wird nach Bedarf und Jahreszeit warme oder kalte Brotzeit angeboten.

### Getränke

In der Rappelkiste stehen zum Trinken jederzeit Leitungswasser und sanftes Mineralwasser zur Verfügung. Auf Wunsch kann eine eigene Trinkflasche mit Wasser mitgebracht werden.

### Familiäre Situation der Kinder in der Rappelkiste

Die Familien, deren Kinder die Rappelkiste besuchen, kommen aus allen Teilen der Stadt Rosenheim. Erfahrungsgemäß spricht das Konzept „Netz für Kinder“ Familien mit einer großen Bereitschaft für mehr Engagement an.

### Eine Familie in der Rappelkiste zu sein, bedeutet

- das eigene Kind in seinem Betreuungsalltag erleben können
- dass, das Kind „zaunfrei“ aufwächst und Selbstständigkeit und Eigenverantwortung entwickelt
- intensiver Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen
- dass man den Kindergartenalltag aktiv mitgestalten kann
- wöchentliche Elterndienste, monatliche Elternabende und Zusatzdienste
- ein großes soziales Netz mit viel Flexibilität und Toleranz

### Anmeldung

Die vorläufige Anmeldung erfolgt über das Ausfüllen eines Fragebogens. Dieser kann während des ganzen Jahres entweder persönlich oder per Post eingereicht werden. Je nach Anzahl der offenen Plätze werden im Januar/Februar alle Interessenten zu einem Tag der offenen Tür und/oder zu einem Infogespräch in die Rappelkiste eingeladen. Hier besteht die Möglichkeit, sich ausführlich über die Rappelkiste, die Elternmitarbeit und

die Pädagogik zu informieren. Jede Familie soll so besser abschätzen können, ob sie die zusätzliche Arbeit (im Vergleich zu einem Regelkindergarten) leisten kann. Nach einem Infoabend/Gespräch erfolgt die verbindliche Anmeldung der Familie.

Freie Plätze für das nächste Kindergartenjahr werden jedes Jahr um Ostern vergeben. Unter besonderen Umständen können Kinder auch im laufenden Kindergartenjahr aufgenommen werden. Auf die Ausgewogenheit von Alter und Geschlecht wird nach Möglichkeit geachtet.

### Versicherungsschutz

Für die Kinder besteht ein Versicherungsschutz durch die gesetzliche Unfallversicherung. Sie sind auf dem Hin- und Rückweg zur Rappelkiste und in der Einrichtung versichert. Die Eltern sind während ihres Dienstes ebenfalls über die Rappelkiste versichert. Unfälle sind dem Vorstand unverzüglich zu melden, damit dies der zuständigen Versicherung mitgeteilt werden kann. Für den Verlust und/oder die Beschädigung der Garderobe der Kinder wird keine Haftung übernommen. Dies gilt auch für mitgebrachtes Spielzeug.

### Kündigung

Bei Beginn der Betreuung gibt es eine Probezeit von zwei Monaten, in denen innerhalb von 14 Tagen von beiden Seiten ohne besondere Angabe von Gründen gekündigt werden kann.

Danach kann der Betreuungsplatz seitens der Eltern bei einer Kündigungsfrist von zwei Monaten nur schriftlich zum 28./29.2. oder zum 31.8. gekündigt werden. Eine Kündigung zu einem anderen Zeitpunkt ist nur aus schwerwiegenden Gründen in Absprache mit dem Vorstand möglich.

Der Betreuungsplatz kann seitens der Rappelkiste jederzeit gekündigt werden:

- wenn die Betreuungsgebühren über einen längeren Zeitraum nicht bezahlt worden sind
- wenn eine Kooperation zwischen Eltern, pädagogischem Personal und Verein nicht möglich ist

Die Mitgliedschaft im Verein „Rappelkiste e.V.“ muss separat gekündigt werden.

## 2. Zusammenarbeit und Kooperation

### Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieherinnen und Vorstand

Die Grundlage für eine Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieherinnen und Vorstand ist ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander. Jeder Einzelne übernimmt Verantwortung für die Atmosphäre und eine qualitativ gute Arbeit in der Rappelkiste. Hierzu ist eine offene, kooperative und interessierte Haltung erforderlich. Eine ausgewogene Mischung aus Annahme der gegebenen Strukturen und Einbringen neuer Ideen wissen wir bei den Eltern sehr zu schätzen.



### Kommunikation

Eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung und ein gelungenes Miteinander in einer großen Gemeinschaft mit unterschiedlichen Menschen erfordern gute Kommunikationsfähigkeiten und klare Kommunikationsstrukturen. Der Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen findet täglich in sogenannten Tür- und Angelgesprächen sowie an den monatlichen Elternabenden statt. Zusätzliche Informationen erhalten die Eltern über Aushänge, Elternpost per Email und den internen Bereich der Homepage. Außerdem können bei Bedarf Termine für ausführliche Gespräche vereinbart werden. Nach dem Motto „Wenn der Schuh drückt, nur raus damit“ werden Probleme besprochen und Lösungen angestrebt. Ansprechpartner für Vorschläge, konstruktive Kritik und Probleme sind die Erzieherinnen und der Vorstand.

### Aufgabenverteilung

Die anfallenden Aufgaben werden zwischen den Erzieherinnen, dem Vorstand und den Eltern verteilt. Zusätzlich beschäftigen wir eine Bürokraft, eine Reinigungskraft und einen Hausmeister.

### Die Erzieherinnen

- verfügen über professionelles Wissen und haben Erfahrung im Umgang mit Kindern
- beobachten und reflektieren z. B. Spielabläufe und Verhaltensweisen der Kinder und richten danach das pädagogische Handeln aus
- behalten die kindlichen Entwicklungsschritte im Auge, fördern diese und besprechen sie bei Bedarf mit den Eltern
- bieten objektiven Umgang mit dem Kind
- stehen den Eltern in schwierigen Situationen mit Rat und Tat zur Seite
- leiten die diensthabenden Eltern und Praktikanten an
- planen und führen Feste und Ausflüge durch

- behalten den Gesamtüberblick
- bringen Bereitschaft für zusätzliches Engagement mit
- halten pädagogische Elternabende

#### Der Vorstand

- trägt die Verantwortung für den Verein
- steht der Einrichtung als "Ganzes" vor und trägt Verantwortung für Finanzen, Verwaltung und Organisation
- setzt sich mit Vorschlägen, Anregungen und Wünschen der Eltern auseinander, diskutiert sie und trifft Entscheidungen
- vertritt die Elternschaft und die Erzieherinnen in der Öffentlichkeit
- ist Ansprechpartner und Vermittler zwischen Eltern und Fachkräften
- trägt Sorge für die Weiterentwicklung der Einrichtung und organisiert regelmäßige Supervisionen
- hält organisatorische Elternabende

#### Die Eltern

- bringen Engagement, Offenheit und Toleranz mit
- bringen Ideen und Anregungen und die Bereitschaft, diese zu diskutieren, ein
- leisten Elterndienste, können zum Dienst Geschwisterkinder mitbringen
- übernehmen bei Bedarf Zusatzdienste, z. B. Einkäufe, Wäschedienst
- informieren sich in ihrer Rolle als Mitarbeiter und Eltern an den Elternabenden
- sanieren bei Bedarf die Einrichtung
- unterstützen die Rappelkiste tatkräftig bei Aktionen im und außer Haus

#### Kontakte und Kooperationen mit weiteren Einrichtungen

Die Rappelkiste kooperiert innerhalb der Stadt Rosenheim mit verschiedenen Einrichtungen. Kooperationseinrichtungen sind:

- die Stadt Rosenheim mit dem Sachgebiet „Kindertagesstätten“
- das Kinderheim „Schöne Aussicht“
- das Hochbauamt, das Umweltamt, das Gesundheitsamt und die Stiftungsverwaltung der Stadt Rosenheim
- Frühförderstellen
- Fachakademien für Sozialpädagogik
- Berufsfachschule für Kinderpflege
- FOS, Mittelschulen und Gymnasien aus Stadt und Landkreis Rosenheim
- die Grundschulen der Stadt Rosenheim
- andere "Netz für Kinder"-Einrichtungen in Oberbayern
- andere pädagogischen Einrichtungen der Stadt Rosenheim
- der Landesbund für Vogelschutz
- Kinderärzte

### 3. Übergänge des Kindes im Betreuungsverlauf

Jedes Kind ist während seiner Zeit in der Rappelkiste mit zwei Übergängen konfrontiert: dem Übergang in die Einrichtung und dem Übergang in die Schule.

#### Die Eingewöhnung in die Rappelkiste

Durch die Entscheidung der Rappelkiste anzugehören, verändert sich einiges - für die Kinder und die Eltern. Für die Beziehung von Kind und Eltern bedeutet dies, dass die Kinder nun eigene Erfahrungen machen, Freunde gewinnen und viel Neues in der Rappelkiste lernen. Die Eltern müssen loslassen und können sich wieder eigene Freiräume schaffen, z.B. für den Beruf. Die Rappelkiste ist meistens das erste selbstständige Erfahrungsfeld außerhalb des behüteten Umfeldes der Familie. Wir arbeiten familienunterstützend und familienergänzend. Die individuelle Eingewöhnungsphase und die regelmäßige Mitarbeit der Eltern kann es Kindern und Eltern erleichtern, den neuen Lebensabschnitt zu meistern.

Die Erzieherinnen können den Eltern durch intensive Gespräche helfen, mit möglichen Ängsten und Unsicherheiten gut umzugehen. Sie begleiten die Kinder in der Eingewöhnungsphase intensiver, bis sie ihren Platz im neuen Umfeld gefunden haben. Die Übernahme der Elterndienste (= wöchentliche Mitarbeit in der Rappelkiste) erfolgt nach Rücksprache mit den Erzieherinnen.

#### Der Übergang in die Grundschule

Das übergeordnete pädagogische Ziel ist es, die Kinder in der Gemeinschaft so zu fördern und zu erziehen, dass sie bei Schuleintritt aufgeschlossen, selbstständig, selbstbewusst und gemeinschaftsfähig sind. Generell dient die gesamte Zeit in der Rappelkiste als Vorbereitung auf die Schule. Die Kinder erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie befähigen, die neue und unbekannte Schulwelt zu bewältigen.

Die Rappelkiste kooperiert mit allen Schulen im Stadtgebiet Rosenheim. Wir haben nicht nur eine zuständige Grundschule, sondern Kontakt zu mehreren Schulen, da unsere Kinder aus dem gesamten Rosenheimer Einzugsgebiet kommen. Aus diesem Grund suchen wir den Erstkontakt zu der jeweiligen Grundschule durch einen von den Kindern selbst gestalteten Brief. Kurz vor Schulbeginn besuchen die Kinder die Grundschule in Begleitung eines Elternteils oder einer Erzieherin, um den neuen Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen frühzeitig kennen zu lernen.

Die fünftägige Abschlussfreizeit auf einer Berghütte ist ein Höhepunkt, der das Ende der Kindergartenzeit bildet. Übergänge sind gelungen, wenn Kinder sich wohl fühlen, sozialen Anschluss gefunden haben, sich aktiv in die neue Umgebung einbringen und länger anhaltende Probleme ausbleiben.

## 4. Das Leitbild der Rappelkiste

### Unser Selbstverständnis

Die Rappelkiste bietet eine familienergänzende Umgebung, in der die Kinder Geborgenheit und vielfältige Anregungen finden und lernen, Herausforderungen mit gesundem Urteilsvermögen und sozialem Empfinden zu begegnen. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, die Begabungen und Fähigkeiten der einzelnen Kinder zu entfalten und zu fördern. Wir wollen sie stärken, damit sie sich zu aktiven und lebensbejahenden Menschen entwickeln können. Wir bringen den Kindern Wertschätzung entgegen, damit sie Wertschätzung ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt entgegen bringen können. Die Vielfalt all unserer Familien macht den Rappelkistenalltag bunt, vielfältig und spannend. Ein respektvolles und demokratisches Miteinander lässt die Einrichtung für alle Kinder und Eltern zu einer angenehmen, freundlichen und fürsorglichen Umgebung werden.

Es ist uns ein großes Anliegen, die Resilienz der Kinder zu fördern. Unter Resilienz versteht man die seelische Widerstandsfähigkeit, die jeder Mensch in sich trägt und die ihm hilft in schwierigen Situationen stark zu sein. Um resiliente Kräfte entfalten zu können, brauchen Kinder Erwachsene, die stabile und positive Beziehungen zu ihnen aufbauen. Ein konsequenter Erziehungsstil, der sowohl Freiheiten für die eigene Entwicklung gewährt, als auch Grenzen aufzeigt, gibt Schutz und Halt. Wir wollen den Kindern die Freiheiten geben, die sie brauchen, und ihnen die Grenzen aufzeigen, die sie benötigen. Die Erziehung der Kinder soll zu einem gemeinsamen „Ziehen an einem Strang“ werden. Durch die wöchentliche Mitarbeit und den intensiven Austausch mit anderen Eltern und den Erzieherinnen können die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden.

### Die Kinder in der Rappelkiste haben das Recht

- ... so akzeptiert zu werden, wie sie sind
- ... auf aktive und positive Zuwendung
- ... in Ruhe gelassen zu werden und sich zurückziehen
- ... auf Mitbestimmung (Partizipation)
- ... auf einen individuellen Entwicklungsprozess und ihr eigenes Tempo dabei
- ... vielfältige Erfahrungen zu machen
- ... zu lernen, mit Gefahren umzugehen
- ... auf genügend Raum und Zeit für individuelle Bedürfnisse
- ... auf eigene Grenzerfahrungen

### Unsere pädagogischen Schwerpunkte und Angebote

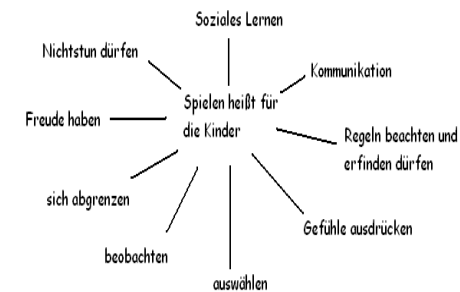
Im Mittelpunkt unserer Pädagogik steht das Kind mit seinen verschiedenen Bedürfnissen. Dies berücksichtigen wir in unseren pädagogischen Angeboten.

Ein Hauptaugenmerk der pädagogischen Arbeit ist es, die **Selbstständigkeit** der Kinder zu fördern. Wir legen viel Wert auf altersentsprechendes Handeln der Kinder und altersgerechten Umgang der Erwachsenen mit ihnen. Wir sehen uns nicht als „Animateure“ unserer Kinder, sondern als Begleiterinnen auf ihrem Lebens- und Entwicklungsweg und haben stets das Motto von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“ im Hinterkopf. Durch das größtmögliche Maß an Selbstständigkeit in wiederkehrenden alltäglichen Situationen lernen die Kinder selbstständig zu denken und zu handeln. Die größeren Kinder dürfen sich innerhalb der Öffnungszeiten auch

ohne Begleitung einer Aufsichtsperson außerhalb der Einrichtung aufhalten. Die Schulkinder werden zu Beginn des Schuljahres auf dem Weg von der Schule zur Rappelkiste von einer Erzieherin für einen begrenzten Zeitraum begleitet. Ziel ist es, dass sie möglichst schnell den Weg selbstständig bewältigen können.

Unsere Kinder halten sich oft im Freien auf. Nach dem Mittagessen sind die Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr machen, **täglich draußen** in der Nähe des Hauses und können sich dort frei bewegen. Nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ bekommen sie so die Jahreszeiten im Wechsel hautnah mit. Dem natürlichen kindlichen Bewegungsdrang wird Raum gegeben; die Kinder lernen ihre Kräfte zu kanalisieren, vielfältige Spielideen zu entwickeln und eigenständig Probleme zu lösen. Zusätzlich werden ihre Abwehrkräfte gestärkt.

Die **Freispielzeit** wird in der Rappelkiste bewusst eingesetzt und nimmt einen zeitlich großen und wichtigen Teil im Tagesablauf ein. Das Spiel ist eine altersgemäße Lebensaufgabe und Freude an der Handlung selbst. Es ist die kindgerechte Form der Umwelt- und Lebensbewältigung. Im Spiel erwerben Kinder vielfältige Kompetenzen. Sie entwickeln Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Kreativität. Sie imitieren und setzen sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander; so entwickeln sich aus Forscherdrang allmählich Lernbereitschaft und Arbeitshaltung. Das freie Spiel bietet Kindern viele und wichtige Möglichkeiten für soziales Lernen, z.B. auf eigene und auf die Gefühle anderer zu achten, Entscheidungen zu treffen und zu akzeptieren. Die Kinder lernen sich selbst zu behaupten und Probleme zu lösen. Das Spiel in den verschiedensten Formen führt zu Wissenserwerb und Wissenserweiterung, erhöht das motorische Geschick, fördert die Sprache und trägt dazu bei, selbst gesteckte Ziele zu erreichen.



Die **Altersmischung**, die sich automatisch durch das Konzept der Rappelkiste ergibt, sehen wir als weiteren wichtigen Baustein für die pädagogische Arbeit. Durch die Interaktion mit älteren erhalten die jüngeren Kinder Vorbilder und somit Anregungen für die sprachliche Entwicklung, den Erwerb von Wissen und alltagspraktische Fähigkeiten. Je größer die Altersspanne, desto größer ist auch das Lernspektrum. Ähnlich wie in einer Familie üben die Kinder Rücksichtnahme, geben Hilfestellung, spielen, streiten und versöhnen sich, üben Geduld, ertragen Frust und haben Spaß miteinander.

Ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt in der Rappelkiste ist es, die **Kreativität** der Kinder zu fördern. Kinder sind von Natur aus phantasievoll und haben viele eigene Ideen. Sie müssen Kreativität nicht erst lernen. Durch das Bereitstellen von verschiedensten Materialien unterstützen wir sie dabei, ihrem Ideenreichtum freien Lauf zu lassen. Hier gilt der Leitsatz „So viel Unterstützung wie nötig, so wenig wie möglich!“. Es wird den Kindern bewusst die Möglichkeit geboten, auch Langeweile zu erleben und diese auszuhalten, da durch Langeweile Kreativität entstehen kann.

Während des ganzen Jahres finden wöchentlich **Waldtage** statt. Am Waldtag wandern zwei Erzieherinnen mit den „Waldkindern“ von der Rappelkiste zu unserem eigenen Waldhaus im Keferwald. „Waldkinder“ sind alle Kinder, die die letzten beiden Kindergartenjahre in der Rappelkiste verbringen. Im Waldhaus und auf dem Weg dort hin erfahren sie Wissenswertes über die Natur und lernen, sich in schwierigem Gelände zu bewegen. Wir möchten den Kindern die Liebe und den Respekt zur Natur vermitteln, denn nur was man kennt, lernt man lieben und was man liebt, schützt man. In den Sommermonaten findet zusätzlich ein Mal pro Woche ein Waldtag für alle Kinder statt. An diesem Tag und in der jährlich stattfindenden **Waldwoche** ist die Einrichtung geschlossen und der Rappelkistenalltag findet am Waldhaus statt.

Einmal pro Woche wird ein **Musikangebot** für alle Kinder angeboten. Unterstützt durch zwei qualifizierte Musikpädagogen lernen die Kinder in altersgerechten Kleingruppen Lieder, Bewegungs- und Rhythmusspiele kennen. Das Angebot findet vormittags statt und ist für die Eltern kostenfrei.

Mehrmals im Jahr werden Übernachtungen für Kinder angeboten. Die Eltern können ein **„Bethupferlabo“** buchen, das sechs Übernachtungen in der Rappelkiste beinhaltet. Zusätzlich bieten die Erzieherinnen zwei Mal im Jahr eine **kostenlose Übernachtung** an. Bei einer Übernachtung erlebt sich die Gruppe sehr stark als Gemeinschaft. Die Kinder genießen es, noch abends und gleich nach dem Aufstehen mit ihren Freunden spielen zu können. Zusätzlich sind die Kinder, die sich getraut haben in der Rappelkiste zu übernachten, mächtig stolz, da es oft die erste Erfahrung ist, eine Nacht ohne die Eltern zu verbringen. Auch unsere Eltern genießen die regelmäßigen Abende zu zweit, an denen ihre Kinder rundum versorgt sind.

In der Rappelkiste werden im Jahresverlauf verschiedene **Feste** gefeiert. Die Feste unterscheiden sich von Jahr zu Jahr, da sie sich nach den aktuellen Gegebenheiten, den Bedürfnissen der Kinder und den Ressourcen der Eltern und Erzieherinnen richten. Um das Wir-Gefühl in der Rappelkiste zu stärken, finden regelmäßig Familienfeste und -ausflüge statt, zu denen alle Familienmitglieder herzlich eingeladen sind. Bei den Geburtstagsfeiern der Kinder steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

Der jährliche Abschluss des Kindergartenjahres ist die fünftägige **Bergfreizeit** mit allen Schulkindern und Kindern, die in die Schule kommen. Gemeinsam mit zwei Erzieherinnen gehen sie auf eine Selbstversorgerhütte im Landkreis Rosenheim. Die Kinder machen in dieser Woche viele Erfahrungen, die sie wachsen lassen und zu mutigen und selbstbewussten Kindern werden lassen. Sie lernen das Leben in den Bergen kennen, gehen zu einer nahegelegenen Alm zur Sennerin oder machen von der Hütte aus verschiedene Touren.

Einmal im Jahr wird eine **„Ehemaligen“-Aktion** angeboten. Dieses Angebot richtet sich an die Schulkinder der Rappelkiste und an ehemalige Kinder, die nun die 1. oder 2. Klasse besuchen. Unter einem bestimmten Motto verbringen sie einen oder zwei Tage mit zwei Erzieherinnen im Waldhaus. Da die Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet kommen und in verschiedene Grundschulen gehen, freuen sie sich, mit ihren „alten“ Freunden gemeinsame Zeit verbringen zu können.

### Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Durch die offene und enge Zusammenarbeit von Eltern und Erzieherinnen und einem offenen Beschwerdemanagement erreichen wir ein hohes Maß an Qualitätssicherung.

Die Eltern können sich in den wöchentlichen Elterndiensten von der pädagogischen Arbeit in der Rappelkiste ein Bild machen und eigene Fähigkeiten einbringen/Angebote machen. In Tür- und Angelgesprächen haben sie die Möglichkeit, kurzfristig Fragen zu klären, Rückmeldung zu geben und Unstimmigkeiten aus dem Weg zu räumen. An den monatlichen Elternabenden, der Jahreshauptversammlung und bei der jährlich stattfindenden schriftlichen Elternbefragung können sie ihre Belange einbringen. Auf Wunsch kann mit jeder Erzieherin oder mit dem Vorstand ein Termin für ein Gespräch vereinbart werden. Bei Bedarf wird im Rahmen eines Elternabends eine Supervision für alle Eltern angeboten.

Die Erzieherinnen tauschen sich täglich in Kurzbesprechungen aus. Einmal pro Woche treffen sie sich als pädagogisches Team und einmal im Monat gemeinsam mit dem Vorstand zur Team-Vorstandssitzung. In regelmäßigen Abständen finden Supervisions- und Coachingtermine statt. Zusätzlich nehmen die Erzieherinnen an Fortbildungen, Qualifizierungen und an den Leiter/innentreffen der Stadt Rosenheim teil. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand wird die Konzeption fortlaufend aktualisiert. Um den Entwicklungsstand der Kinder überblicken zu können, führen die Erzieherinnen regelmäßig Beobachtungsbögen. Bei Bedarf ziehen sie Fachberatungen zu Rate, jedoch nur nach Absprache und Einwilligung der Eltern und unter Einhaltung der Schweigepflicht. Pädagogische Themen werden regelmäßig an Elternabenden ausführlich vorgestellt. Über interessante Fachvorträge werden die Eltern informiert; bei Bedarf werden Referenten für interne Vorträge und Seminare eingeladen.

Der Vorstand trifft sich einmal im Monat zur Vorstandssitzung und zur Team-Vorstandssitzung mit den Erzieherinnen. An monatlichen Elternabenden werden die Eltern in organisatorische Angelegenheiten miteinbezogen (z.B. Übernehmen von verschiedenen Aufgaben, Diskussionsrunden) und aktuelle Entscheidungen mitgeteilt. Zusätzlich nimmt der Vorstand an den Trägertreffen der Stadt Rosenheim und an Netzwerktreffen der Netz-für-Kinder-Einrichtungen teil.

Die Buchführung des Vereins wird jährlich im Zuge der Kassenprüfung geprüft. In der Jahreshauptversammlung bekommen alle Mitglieder einen Überblick über das vergangene Geschäftsjahr (Vorstellung von Jahres-, Finanz- und Kassenprüfungsberichten) und können sich als Vorstand oder Kassenprüfer zur Wahl stellen. Die Grundsätze des Vereins sind in der Satzung geregelt. Diese ist intern einsehbar und kann bei Bedarf durch die Mitgliederversammlung geändert werden.

## 5. Umsetzung des Bildungsplans (BEP) in der pädagogischen Arbeit

Die pädagogische Arbeit in der Rappelkiste richtet sich nach dem vom Staatsinstitut für Frühpädagogik erstellten Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Dieser formuliert das kindliche Recht auf Bildung und beinhaltet als zentralen Schwerpunkt den Erwerb von Basiskompetenzen. Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezeichnet, die wichtig sind für eine altersentsprechende Entwicklung. Diese geben dem Kind die Möglichkeit, sich zu entfalten und mit seinen Mitmenschen und seiner Umwelt besser zurecht zu kommen.

Die verschiedenen Fähigkeiten und Interessen der Eltern und Erzieherinnen bereichern unsere pädagogische Arbeit in besonderem Maße. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieherinnen, die einen wichtigen Schwerpunkt im BEP darstellt, kann in der Rappelkiste aktiv gelebt werden. Die folgenden Absätze stellen unsere pädagogische Arbeit in den verschiedenen Bildungsbereichen vor.

### Bewegungserziehung

Der Tagesablauf in der Rappelkiste bietet den Kindern viele Gelegenheiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben und ihren Körper besser kennen zu lernen. Bewegung findet bei uns sowohl drinnen als auch draußen statt und ist nicht an zeitliche Vorgaben gebunden.

Die kindliche Freude an der Bewegung entspringt einem natürlichen Drang und einem elementaren Bedürfnis. Bewegungsspiele im Morgenkreis und selbstgebaute Balancier-Pacours im Flur machen Spaß und fördern umfassend die kindliche Entwicklung. Die Kinder lernen, eigenverantwortlich den Ausgleich zwischen Ruhe und Bewegung zu finden, indem sie selbst entscheiden welche Angebote sie wahrnehmen wollen. Wir achten darauf, Freude und Neugier für Bewegung zu erhalten und zu unterstützen. So baut sich Motivation auf, mit viel Bewegung durchs Leben zu gehen. Wir legen darauf Wert, unterschiedliches Leistungsvermögen der Kinder nicht zu vergleichen. Es ist uns vielmehr wichtig, dass die Kinder eigene körperliche Grenzen erkennen und nach und nach mehr Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer entwickeln. Daraus entsteht ein positives Körpergefühl und Körperbewusstsein.

Das Kletterzimmer bietet den Kindern Möglichkeiten, sich auszutoben oder „Mutproben“ zu bestehen und dadurch ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Wir machen die Kinder mit möglichen Gefahrenquellen vertraut und versuchen gemeinsam, Sicherheitsmaßnahmen zur Unfallvermeidung zu entwickeln, z.B. richtiger Umgang mit Seilen im Kletterzimmer.

Der Garten der Rappelkiste und das Freigelände vor dem Haus bieten ebenfalls optimale Bewegungsanreize. Die Kinder nutzen neben den Spiel- und Klettermöglichkeiten auf dem Spielplatz Bäume als natürliche Klettermöglichkeiten. Sie bestimmen die eigene Kletterhöhe und lernen so ihre Fähigkeiten einzuschätzen. Dies führt unweigerlich zu einer Steigerung des Selbstwertgefühls und der motorischen Fähigkeiten. Beim Rollerfahren oder Ballspielen bekommen die Kinder unbewusst erste Einsichten in physikalische Gesetzmäßigkeiten. So werden kognitive Kompetenzen durch Bewegung gefördert.

### Umwelterziehung

Umwelterziehung bedeutet, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als verletzlich und unersetzlich wahrzunehmen. Verantwortung für Umwelt und Natur entsteht, wenn in Kindern Sensibilität für alle Lebewesen geweckt wird. Umwelterziehung ist eng mit Werterhaltung (z.B. Nachhaltigkeit) verbunden.

Durch regelmäßige Aufenthalte im Freien, während der Waldtage und der Waldwoche entstehen vielfältige Situationen, den Kindern Sensibilität für die Natur nahe zu bringen. An den Waldtagen können wir mit ihnen Umwelt- und Naturvorgänge bewusst beobachten, natürliche Lebensbedingungen unterschiedlicher Tiere kennenlernen und so Umweltbewusstsein erzeugen. Wir beobachten die Natur das ganze Jahr über, z. B. im Winter die Vögel an unserem Vogelhäuschen oder im Sommer die geschlüpften Jungen durch eine installierte Kamera im Meisenkasten. So erleben die Kinder die Natur als etwas Schönes und Spannendes und lernen auf diesem Weg die Vielfalt der Natur kennen.

### Ästhetische Erziehung

Ästhetische Erziehung beinhaltet die Förderung von sinnlicher Wahrnehmung und Kreativität.

Drinnen und draußen können die Kinder individuell oder in kleinen Gruppen ihre Kreativität entdecken und zum Ausdruck bringen. Ihnen stehen verschiedenste Materialien, Farben und Werkzeuge zur freien Verfügung, die sie je nach Alter angeleitet oder eigenständig nutzen können. Schablonen findet man bei uns kaum – die Kinder können ihre eigenen Ideen umsetzen und sie bildnerisch darstellen. Beim Basteln, Werken und Malen erlernen die Kinder den sicheren Umgang mit Stift, Schere und verschiedenen Werkzeugen und werden in ihrer räumlichen Wahrnehmung geschult. Durch sinnliche Anregungen wie z.B. Anfassen, Kneten, Pusten, Riechen etc. machen sie Sinneserfahrungen mit verschiedenen Materialien.

Je nach Interesse und passendem Angebot besuchen wir mit den Schulkindern und/oder den Kindern, die das letzte Kindergartenjahr in der Rappelkiste verbringen, die Stadtbücherei, Ausstellungen und Theatervorstellungen.

### Sprachliche Erziehung

Für die gesamte Entwicklung spielen Sprache und Kommunikation eine entscheidende Rolle. Sprache wird unter anderem durch Interesse und persönliche Beziehung erworben. Zur Kommunikation gehören neben Mimik und Gestik auch wie man miteinander in Kontakt tritt.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in welcher der kindlichen Lust am Fragen und Kommunizieren mit Offenheit und Ernsthaftigkeit begegnet wird. Der hohe Betreuungsschlüssel ermöglicht intensiven Kontakt zu den Kindern, so dass viele Sprechansätze entstehen und genutzt werden können. Hierbei achten wir auf entsprechende Reaktion bei Ansprache (z.B. Umgangsformen), auf deutliche Aussprache, Bildung ganzer Sätze, Wortschatz, richtige Grammatik und Blickkontakt.

Im Morgenkreis unterstützen wir die sprachliche Kompetenz in all ihren Formen. Hier geben wir den Kindern Gelegenheit zur demokratischen Teilnahme und zum Einüben von Gesprächsregeln. Die Kinder lernen den Mut aufzubringen, vor einer Gruppe zu sprechen und die eigene Meinung zu äußern. Sie werden zu Kooperationsfähigkeit



angeleitet, indem sie sich gemeinsam absprechen, z.B. abstimmen welches Spiel gespielt wird. So lernen sie, abweichende Meinungen zu akzeptieren, sich einer Mehrheitsentscheidung zu fügen und Kompromisse zu finden. Die Kinder werden von uns angeleitet, ihre Gefühle in angemessener Form zum Ausdruck zu bringen.

Um die Fähigkeiten des aktiven Zuhörens und der Phantasieentwicklung zu fördern, wird täglich vorgelesen. Hierdurch wird der Grundstein gelegt für Lesefreude, Textverständnis, Vertrautheit mit der Schriftsprache und die Fähigkeit, sich schriftlich ausdrücken zu können.

### Musische Erziehung

Musik fördert das persönliche Wohlbefinden, die Sprachkompetenz und die Phantasie. Sie ist Ausdruck für Gemeinschaft und Lebensfreude, da Musik in erster Linie handlungs- und nicht ergebnisorientiert ist.

In der Rappelkiste erleben Kinder Musik im Alltag, im Morgenkreis und in kleinen Gruppen im Rahmen des wöchentlichen Musikangebots. Die Kinder dürfen jederzeit auf unserem eigenen Klavier spielen oder die verschiedenen Orff-Instrumente benutzen. Sie können hierbei Musik als etwas Alltägliches erleben. Musik begleitet die Kinder das ganze Jahr hindurch. Feste werden besonders musikalisch umrahmt, wobei fachkundige Eltern gerne miteinbezogen werden.

### Gesundheitliche Erziehung

Gesundheitliche Erziehung besteht sowohl aus gesunder Ernährung und Körperhygiene als auch darin, die Kinder in ihrer körperlichen Selbstwahrnehmung zu stärken.

In der Rappelkiste werden den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten, Eigenverantwortung für Körper und Gesundheit zu erlernen. Im Kindergartenalltag erlangen sie Kenntnisse über Körperpflege und -hygiene. Sie lernen eigene Bedürfnisse und die Auswirkungen auf den Körper wahrzunehmen und damit umzugehen. Dazu gehört z.B. Frieren, Schwitzen, vor Sonnenbrand schützen, Toilettengang, Durst- und Hungergefühl.

Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung. Im Eltern-Kochdienst können die Kinder nach Absprache bei einzelnen Zubereitungsschritten mithelfen, z.B. schneiden von Gemüse. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten achten wir auf eine schöne Atmosphäre, in der Tisch- und Esskultur geübt werden. Die größeren Kinder werden dabei unterstützt selbst einzuschätzen, wieviel Hunger sie haben und wieviel Essen sie sich demnach auf den Teller geben müssen. In der Kinderküche können kleine Mahlzeiten unter Anleitung zubereitet und Kenntnisse über saisonale und gesunde Ernährung vermittelt werden.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Krankheit ist ebenfalls Teil der gesundheitlichen Bildung. Kranke Kinder sollen ihre Krankheiten zu Hause auskurieren. Wird ein Kind in der Rappelkiste krank oder rückfällig, werden die Eltern benachrichtigt. Über Infektionskrankheiten wird durch einen Aushang informiert.

Sexualerziehung im Kindergarten beinhaltet sowohl eine positive Geschlechtsidentität zu entwickeln und Grundwissen über Sexualität zu erwerben als auch angenehme von unangenehmen Gefühlen zu unterscheiden und „Nein“ sagen zu lernen. In vielfältigen Spielsituationen und angeleiteten Aktivitäten können die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen, sich in ihrer Identität spüren und sich abgrenzen lernen.

### Ethische Erziehung

Kinder übernehmen die Werte der Bezugspersonen und der Gruppen, mit denen sie zu tun haben. Deshalb ist es besonders wichtig, auf die Vorbildfunktion der Bezugspersonen zu achten und sich als Erwachsene damit auseinander zu setzen. Wir sehen es als zentrale Aufgabe, den Kindern Grundwerte der Gesellschaft vorzuleben und zu vermitteln.

Die Rappelkiste ist konfessionslos und offen für alle Religionen und Herkunftskulturen. Wir wertschätzen alle Kulturen mit ihren Traditionen und Ritualen. Unser Ziel ist es, ein gemeinsames Miteinander zum Wohle unserer Kinder zu schaffen. Kinder sind von Natur aus unvoreingenommen und offen gegenüber anderen Personen. Durch täglich wechselnde Bezugspersonen (Elterndienste) lernen sie verschiedene Charaktere, Werte und Einstellungen kennen. Bei Sinn- und Bedeutungsfragen suchen wir gemeinsam Antworten, philosophieren mit den Kindern und diskutieren über soziale Werte in der Gruppe. Durch die gelebte Gemeinschaft in der Rappelkiste erfahren die Kinder, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, so akzeptiert zu werden wie er ist. Sie lernen dieses Recht für sich zu beanspruchen und anderen zu gewähren.

### Mathematische Erziehung

Der Kindergartenalltag bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich mit mathematischen und räumlichen Anforderungen auseinander zu setzen.

In unterschiedlichen alltäglichen Situationen können sie eigenständig und durch Aufgabenstellungen mathematische Grundkenntnisse erlangen, z.B. zählen von Gegenständen beim Tisch decken. Die Kinder erfahren durch den Tagesablauf, dass Zeit endlich ist und lernen Zeitfenster einzuschätzen. Bei Gesellschaftsspielen und Puzzlen können sie u.a. den Zahlenraum von eins bis sechs erfassen und geometrische Formen erkennen lernen. Indem die Kinder zu selbstständigem Handeln angeregt werden, werden sie auch im logischen Denken und in Problemlösungsfähigkeiten gefördert, z.B. sich dem Wetter entsprechend anzuziehen.

## Schlusswort

Nach den konzeptionellen Ausführungen mit all den Förder- und Bildungsvorgaben ist es uns ein großes Anliegen zu erwähnen, dass die Kinder in der Rappelkiste vor allem Kind sein dürfen.

**Bei uns gehen die Kinder immer vor – die Bedürfnisse der Eltern stehen an zweiter Stelle.**

Wir sehen die Rappelkiste als einen Rahmen, in dem sich die Kinder selbst ausprobieren können. Wenn man sich bewusst macht, wie viele Entwicklungsbereiche allein dadurch abgedeckt werden, dass man gemeinsam den Alltag lebt, braucht man nicht nach geplanten und „aufgesetzten“ Fördermöglichkeiten zu suchen.

Eltern und Erzieherinnen sind „einfach nur“ Vorbild, so dass die Kinder durch das Erleben und Mitmachen auf die Anforderungen des Lebens vorbereitet werden.

Die Konzeption beinhaltet Auszüge aus:

- dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan aus Porsch, Hellfritsch und Berwanger (2014) *Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsrecht: Praxishandbuch zu BayKiBiG und AVBayKiBiG*
- der Satzung des Rappelkiste e.V. 2015